

ZUM TODE VON ERICH BREMICKER (1932 BIS 2022)

Erich Bremicker, der Ehrenpräsident des Leichtathletik-Verbandes Pfalz ist am 18. Oktober im Alter von 90 Jahren verstorben. Konnte er noch am 8. April seinen runden Geburtstag im Kreis der Familie feiern, verließen ihn dann zunehmend die Kräfte und der Lebensmut. Mitte Oktober schlief er dann in der Seniorenresidenz in Bensheim friedlich ein. Die Trauerfeier und die Urnenbeisetzung werden im engsten Familienkreis erfolgen.

Erich Bremicker wurde am 8. April 1932 in Radevormwald, im Bergischen Land in Nordrhein-Westfalen geboren. Nach der Schule absolvierte er zunächst eine Lehre als Wollstoffmacher. Ab 1954 folgte dann ein Studium als Textilingenieur im Lambrecht/ Pfalz. Nach dem Examen arbeitete er kurze Zeit in Göttingen und wurde 1959 in Ludwigshafen sesshaft, wo er viele Jahrzehnte mit seiner Frau Hannelore wohnte. Er trat in den Dienst der Stadtverwaltung Ludwigshafen ein und stieg zum Abteilungsleiter für Beschaffungswesen auf. In dieser Tätigkeit war er bis zur Pensionierung 1997 mit großer Umsicht tätig. Seinen Lebensabend verbrachte Erich nach dem Tod seiner Frau in einem Seniorenheim in Bensheim,

Erich Bremicker war in der Jugend und in seiner aktiven Zeit ein vielfältig talentierter und erfolgreicher Sportler, eben ein richtiges Bewegungstalent. In Radevormwald hat er zunächst Fußball gespielt und wurde 1948 von dem damaligen deutschen Meister im Diskuswerfen, Heinz Rosendahl, dem Vater von Olympiasiegerin Heide Rosendahl, überredet, Leichtathletik zu betreiben. Schon 1949 bei den ersten deutschen Nachkriegsjugendmeisterschaften wurde Bremicker Meister im Diskuswerfen. 1951 wurde er Juniorenmeister im Hochsprung und Zweiter im Diskuswerfen, 1952 erneut deutscher Juniorenmeister im Hochsprung, dazu noch im Diskuswerfen und 1953 bei den ersten und einzigen gesamtdeutschen Juniorenmeisterschaften in Balingen jeweils Dritter in diesen beiden Disziplinen. Insgesamt nahm Bremicker an sechs Länderkämpfen teil, war siebenunddreißigmal Landesmeister in Rheinland-Pfalz und achtmal Regionalmeister (west- und süddeutscher Meister). Später hat er viele Jahrzehnte im Ludwigshafen Tennis mit Erfolg und Ausdauer gespielt. Ein sportlich Aktiver über bald 70 Jahre.

Für Erich war es selbstverständlich, nach der Zeit als aktiver Sportler als Funktionär Verantwortung für die Leichtathletik zu übernehmen und seine Funktionen mit ganzer Kraft auszuüben. Er wollte denen Dank abstatten, die ihm die Chance gegeben hatten, in seiner aktiven Zeit Leistungssport zu betreiben. Die Rheinpfalz schrieb einst über den Wahlpfälzer zu seinem 70. Geburtstag: „Als Person geachtet, als aktiver Sportler gefürchtet, als Funktionär geschätzt – Bremicker hat nichts ein eingebüßt von seinen Vorzügen, die er in seinem Berufs- und Sportleben zielstrebig und verlässlich erwarb.“

Als Funktionär startete Bremicker bereits 1960 im Alter von 28 Jahren als LVP-Lehrwart, übernahm dann die Aufgaben des Sportwartes um ab 1968 bis 2000 für 29 Jahre den Vorsitz des LVP zu übernehmen. In kluger Verbindung von Beruf und Ehrenamt wurde er zum Vater der 1993 eingeweihten Leichtathletik-Halle in Ludwigshafen, der einzigen mit einer Rundbahn in Rheinland-Pfalz. Viele Jahre war er als Sportwart Mitglied des DLV-Präsidiums, dann Sprecher der Landesverbände im DLV-Verbandsrat. Bereits bei den Olympischen Spielen 1972 in München arbeitete er im Bereich der Siegerehrung mit und war viele Jahre auch für den Welt-Leichtathletikverband in der technischen Kommission aktiv. An der Organisation von vielen Europa- und Weltmeisterschaften war er beteiligt. Im Sportbund Pfalz verantwortete er viele Jahre als Vizepräsident den Breitensport in der Pfalz.

Für seine überragenden Verdienste erhielt Bremicker die höchsten Auszeichnungen des LVP, des Sportbundes Pfalz sowie des LSB Rheinland-Pfalz. Allein vom DLV wurden ihm die die Auszeichnungen Ehrenring, Hanns-Braun-Preis, Ehrenschild sowie die DLV-Nadel in Gold und Silber verliehen. Vom Weltverband bekam er 1993 die Veteranennadel (Veteran-Pin).

In seinem Nachruf würdigt der DLV Erich Bremicker als „Grandseigneur“ der Leichtathletik, dessen Herz immer für die Leichtathletik schlug. „Mit Erich Bremicker nehmen wir von einem

Urgestein der Leichtathletik Abschied. Er hat sich sein Leben lang für die Leichtathletik engagiert sowohl national als auch international“, sagte DLV-Präsident Jürgen Kessing, der Bremicker gut gekannt hatte und gleichzeitig auch Berufskollege des Ehrenpräsidenten des LV Pfalz gewesen war.

Der Leichtathletik-Verband Pfalz trauert um seinen Ehrenpräsidenten, einen verdienten, ehrlichen und aufrechten Sportsmann, der sich über viele Jahrzehnte für die Leichtathletik in der Pfalz und in Deutschland unermüdlich und erfolgreich eingesetzt hat. Wir werden seiner ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.

In seiner Laudatio beim Verbandstag am 19.3.2000 in Dahn, als Erich Bremicker nicht mehr für den Vorsitz des LVP kandidierte, würdigte ihn sein langjähriger Verbandsratskollege Theo Rous in einem Festvortrag, in dem er bewegende, anerkennende und launige Worte des Rückblicks und Dankes für Erich fand. Hier zwei Auszüge:

„Wer 30 Jahre lang Vorsitzender – und vorher schon (seit 1960) Sportwart und Lehrwart eines Landesverbandes, 15 Jahre Wettkampfwart im Präsidium des DLV war, dabei Interessen von Athleten, Trainern und Funktionären innerhalb und außerhalb des Sportplatzes unter einen Hut bringen mußte, was bei Leichtathleten der Quadratur des Kreises gleichkommt, wer (als Mitglied der technischen Kommission) im Haifischbecken des internationalen Leichtathletikverbandes, der IAAF, verantwortlich gearbeitet hat und dabei ein anständiger Mensch geblieben ist, wer als Vorsitzender die Arbeitsgemeinschaft von drei selbstbewußten und eigenwilligen Landesverbänden leitet – drei in einem einzigen Bundesland, wer hat das schon -, wer als Koordinator und Moderator für das unfallfreie Zusammenarbeiten zwischen Landesverbandsvorsitzenden und DLV-Präsidium, seit der Vertreibung der Menschheit aus dem Paradies zwei natürlichen Feinden, mit Erfolg tätig ist, ohne nennenswerte oder zumindest erkennbare psychische Schäden davonzutragen, der muß – neben vielen fachlichen Kompetenzen – in außergewöhnlicher Weise die Begabung besitzen, auf dem Boden eines festen eigenen Standpunktes Gegensätze auszuhalten, auszugleichen und auseinanderstrebende Interessen zusammenführen zu können.“ [...]

Mein endgültiges Urteil über Erich Bremicker steht schon hier und heute unverrückbar fest: Ich kenne wenige Menschen, die an unprätentiöser Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit gegenüber jedermann den Erich Bremicker übertreffen könnten. Ein vorbildlicher Bürger, einer von denen, die man, gäbe es sie nicht, erfinden müßte, wenn Gemeinwesen und Gemeinschaften – welcher Art auch immer – in unserer Welt Bestand haben sollen.“